

Ginsiedler Anzeiger

Freitag, 2. März 2018 – Nummer 16

AZ 8840 Einsiedeln ■ Postcode 1 ■ 159. Jahrgang ■ Einzelpreis 2.40 Franken



EISIGE TAGE

Vereiste und verschneite Flüsse, Brunnen und Skulpturen zieren unsere Region. – SEITE 12

NOCH NICHT GRAVIEREND

Generalvikar Martin Kopp äussert sich über die Aufgaben, Berufungen und die Möglichkeiten der Kirche Urschweiz. Ein Thema ist der Priestermangel in Ausserschwyz. – SEITE 6

MICHAEL KURIGER

Der Egger arbeitet auf einer Ranch in Kanada und denkt ans Auswandern. – SEITE 9



Bundesrätliches Bier für Alois Gmür

Bern. Seltene Ehre auch für den Einsiedler CVP-Nationalrat Alois Gmür: Bundesrätin Doris Leuthard lud 15 Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus beiden Kammern und allen Parteien in ihre Wohnung an der Junkerngasse zum Nachtessen ein. Nebst dem Kochen nahm sie sich die Zeit, extra für den Einsiedler Braumeister noch Bier einzukaufen. Seite 2

Das Dorfmarketing weist Gewinn aus

Einsiedeln. Der Verein Dorfmarketing Einsiedeln konnte an seiner 15. Generalversammlung vom vergangenen Montagabend eine positive Jahresrechnung mit einem Gewinn von gut 4000 Franken präsentieren. Das Vereinsvermögen beläuft sich auf über 50'000 Franken. Von den laufenden Projekten seien drei erwähnt: 100 Bäume für die Region Einsiedeln, Open Air Kino in der Sihlseebadi und Poschtä z' Einsiedlä. Seite 7

«Darauf sind wir auch ein wenig stolz»

Sport. Der Volleyballclub Einsiedeln gab letzte Woche seinen Rückzug aus der Nationalliga A im Hinblick auf die nächste Saison bekannt (siehe EA 14/18). Im EA-Interview nimmt Präsident Gerry Nauer Stellung. Er betont, der Clubphilosophie treu geblieben zu sein und keine finanziellen Gratwanderungen unternommen zu haben. «Darauf sind wir auch ein wenig stolz.» Kommentar / Seite 13

Muotaschlucht-Weg muss Umweg nehmen

Muotathal. Für den Verein Schwyzer Wanderwege ist der geplante Wanderweg durch die Muotaschlucht ein Leuchtturmprojekt. Dagegen reichten jedoch der Schweizer und Schwyzer Heimatschutz sowie der VCS Verkehrs-Club Schweiz und Schwyz Beschwerden ein. Der Schwyzer Regierungsrat hat ihnen mit seinem Entscheid vom 20. Februar Recht gegeben. In seinem Beschluss hebt er die bereits erteilte Baubewilligung des Gemeinderates Schwyz auf. Seite 16

Sportzentrum ist auf Kurs

Das Projekt Sportzentrum Allmeind soll noch dieses Jahr vorgestellt und im kommenden Jahr – wenn nötig – dem Einsiedler Souverän unterbreitet werden.

«Wir sind mit der grossen und breiten Unterstützung sehr zufrieden», sagt Christoph Bingisser, Verwaltungsrat der Genossenschaft Sportzentrum Allmeind. Das Ge-

nossenschaftskapital beläuft sich auf 440'000 Franken. Noch werden 60'000 Franken zur halben Million für die Ausarbeitung eines abstimmungsreifen Projekts benötigt. «Wir sind auf der Zielgeraden und immer noch um jeden Beitrag froh», sagt Bingisser.

«Wir arbeiten intensiv am Projekt», sagt der Verwaltungsrat. Sobald die ersten konkreten Zwischenergebnisse vorliegen, wird informiert. Das Projekt soll Ende 2018 präsentiert und wenn notwendig –

je nach Finanzierung – 2019 dem Stimmvolk unterbreitet werden. Was kostet das Sportzentrum, das im Gebiet «Allmeind in der Sport- und Freizeitzone auf 25'000 Quadratmetern Land der Genossame Dorf-Binzen realisiert werden soll? «Die Kostenfrage ist noch nicht abschliessend geklärt», sagt Bingisser. Die Kosten dürften sich über der 10-Millionen-Grenze bewegen. Das Baurecht der Genossame Dorf-Binzen dagegen ist bereits seit November unter Dach und Fach.

Vorgesehen ist ein Sportzentrum mit einem Kunstrasen-Fussballplatz, einer Dreifachturnhalle und einem Eisfeld mit Wettkampfdimensionen. «Die gesamte Einsiedler Bevölkerung kann sehr stark vom Sportzentrum profitieren, da wir zwar eine Sportinfrastruktur haben, diese aber aus allen Nähten platzt», sagt Christoph Bingisser und ergänzt: «Zusammen können wir für Einsiedeln etwas dringend Notwendiges realisieren.» Seite 7



Den Blick immer auf den Ball gerichtet

EA. Der 18-jährige Lars Posch wohnt in Einsiedeln und tanzt auf verschiedenen Hochzeiten: Mit dem Tischtennisclub Wädenswil steht er vor dem Aufstieg in die

NLA, am Wochenende strebt er an den Schweizermeisterschaften eine Medaille an, ab Sommer trainiert er im Ausland. – SEITE 15

FOTO: STEFAN KLEISER

FC Einsiedeln ersucht um 220'000 Franken

ug. Der FC Einsiedeln stellt nicht weniger als 25 Mannschaften und ist der mit Abstand grösste Sportverein unserer Region. Doch wo Licht ist, ist auch Schatten. Die beiden Plätze Rappenmöösl und Schlyffi müssen etappenweise saniert werden. Im Frühling 2019 soll der Sanierungsstart der Schlyffi erfolgen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 410'000 Franken. Für die Sanierung der Schlyffi wird ein Bezirksbeitrag von 220'000 Franken gesprochen – vorbehaltlich der Zustimmung der Bezirksgemeinde im Dezember. Es ist nicht das erste Mal, dass der FC Einsiedeln um einen Bezirksbeitrag ersucht – in den Jahren 2011, 2013 und 2015 vergeblich. Seite 2

Würdig Sterben – wie ist das möglich?

(mic) Am kommenden Montag, 5. März, findet im Kultur- und Kongresszentrum Zwei Raben ein Public Talk statt. Fachpersonen diskutieren über ein erfülltes Leben – und ein würdiges Sterben mit Palliative Care. An der öffentlichen Veranstaltung in Einsiedeln werden neben Pater Martin Werlen und Franziska Planzer, Leiterin Betreuung und Pflege Alters- und Pflegeheim Langrüti, auch Dr. med. Antoine Chaix, Facharzt für Allgemeine Medizin, Einsiedeln, auf dem Podium diskutieren. Moderiert wird der Curaviva Public Talk von Fernsehmoderator Kurt Aeschbacher. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr; der Eintritt ist frei. Seite 3

Ersatzmassnahmen im Ybrig

Vi. Per Gesetz sind die SBB verpflichtet, für die Erneuerung des Etselwerks Ersatzmassnahmen zu ergreifen. So sollen ein Teil der durch den Aufstau des Sihlsees (1937) zerstörten Moorfläche mit möglichst gleichwertigen ökologischen Massnahmen ersetzt und verbaute Bäche wieder in einen naturnahen Zustand gebracht werden. Die einschneidendsten Massnahmen wollen die SBB im Ybrig umsetzen: Die Regeneration des Breitried-Mooses sowie die Revitalisierung der Minster. Mehr als 30 Hektaren Landwirtschaftsland und gegen 60 Bewirtschafter sind davon betroffen. Die Massnahmen sind Teil des Umweltverträglichkeitsberichtes der SBB. Seite 11

Es geht weiter – trotz dreimaliger Absage

EA. Die Organisatoren des internationalen Schlittenhunderennens in Studen hatten es in den vergangenen Jahren nicht leicht. Dreimal in Folge musste das weitherum beliebte Rennen mit reinrassigen Nordlandhunden aufgrund des Wetters abgesagt werden. Dies gab Anlass, über die Zukunft der Veranstaltung nachzudenken. OK-Präsident Benno Trütsch und Gabriel Fässler, Präsident des organisierenden Langlaufclubs Studen sind sich einig, dass diese Veranstaltung für das Dorf Studen sehr wertvoll ist und den Zusammenhalt der Bewohner steigere. Aus diesen und anderen Gründen steht fest, dass das Rennen nächstes Jahr stattfinden soll. Seite 5

KOMMENTAR

Rückzug der Volleyballer

Was haben die Ringerriege Einsiedeln und der VBC Einsiedeln gemeinsam? Beide Vereine stellen eine NLA-Mannschaft. In der neuen Saison fehlen die Volleyballer in der höchsten Spielklasse (siehe EA 15/18), obwohl sie sich in der laufenden Meisterschaft wohl für die Play-offs qualifizieren und womöglich den siebten Rang erreichen. Besser waren die Einsiedler in ihren fünf NLA-Saisons nur einmal klassiert – sechster Platz in der vorletzten Saison. Was sich bereits im Vorfeld dieser Spielzeit abgezeichnet hat, ist nun traurige Realität und kommt für Insider nicht wie ein Blitz aus heiterem Himmel: Rückzug aus der NLA wegen Spielermangels. Die allermeisten Akteure können Spitzensport auf der einen sowie Job und Ausbildung auf der andern Seite nicht mehr unter einen Hut bringen. Da haben es Lausanne UC und Uni Bern als Studentenmannschaften einfacher. Amriswil und Schönenwerd profitieren davon, dass sie im volleyballerischen Niemandsland liegen und keine grosse Konkurrenz haben – im Gegensatz zu Einsiedeln mit Jona, Näfels und Luzern in unmittelbarer Nähe. Wieso sollte sich ein guter Spieler, wenn er die Qual der Wahl hat, ausgerechnet für Einsiedeln entscheiden? Hätte der VBC Einsiedeln weniger auf eigene Spieler gesetzt, hätte das Budget der ersten Mannschaft auf gegen 200'000 Franken verdoppelt werden müssen. Woher nehmen und nicht stehlen? Der Verein sieht seine Zukunft in der nächsten Saison in der NLB, wo der zeitliche Aufwand weniger gross ist. Doch aufgepasst: Sollte kein geeigneter Trainer gefunden und keine schlagkräftige Mannschaft auf die Beine gestellt werden können, droht der Fall in die volleyballerische Anonymität. Und das Einsiedler Volleyball-Märchen wäre Geschichte. Urs Gusset SEITE 13

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Einsiedeln/Region	2–11
Leserbriefe	4
Ybrig	5/11
Todesanzeigen	8
Stellen-Anzeigen	10
Sport	13–15
Kanton Schwyz	16/17
Servicespalte	16
Immobilien-Markt	18
Veranstaltungen	18/19

Umfang 20 Seiten

Maler Strüby AG
Dipl. Malermeister
Gipser • Maler • Gerüstbau

Zürichstrasse 38A
8840 Einsiedeln
T 055 412 55 67
F 055 412 63 77
info@malerstrueby.ch

